

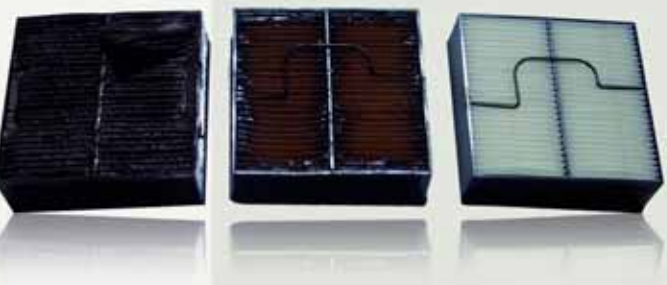
KEINE KONTAMINATION

Neue Schutzformel

Ob Dieselbakterien, Dieselpest oder Dieselpilze – der Befall durch Mikroorganismen im Dieseldieselkraftstoff hat viele Namen. Dennoch handelt es sich immer um das gleiche Phänomen. Wasser im Diesel und Wärme bilden die Grundlage für das Wachstum von Bakterien, Pilzen und Hefen. Durch Wasserverunreinigungen gelangen die unerwünschten Keime in den Kraftstoff. Zudem wird der Lebensraum der Schädlinge durch Kondenswasserbildung im Tank erweitert. Heutzutage wird dem fossilen Diesel anteilig umweltfreundlicher Biodiesel beigemischt. Was gut für die Umwelt sein soll, ist nach Angaben von Schülke auch gut für die mikrobiellen Schädlinge.

Es begünstigt die Wasserverunreinigung und stellt eine gute Nahrungsquelle für die Mikroben dar. Ohne zusätzliche Schutzmittel soll der Bio-Diesel außerdem anfällig für Ölalterung sein. Die Mikroorganismen wachsen demnach mehr denn je. Sie bilden Bioschlamm und verursachen Korrosion. Dieser Bioschlamm kann Filter verstopfen und in der Folge zu Motorenausfall führen. Dabei können einfache, prophylaktische Maßnahmen bzw. eine Schockdosierung bei akutem Auftreten des Problems helfen, die Kontamination unter Kontrolle zu bekommen – das Unternehmen Schülke empfiehlt dazu das Produkt Grotamar 82, das über die Thoben GmbH vertrieben wird.

(Foto: Schülke)



Schmale Spur für Brasilien

●●● Erste Terex CC 2800-1 NT für IMPSA Wind

Der erste Terex-Raupenkran vom Typ CC 2800-1 NT, der nach Brasilien ausgeliefert wird, wurde vor kurzem an José Eduardo Teixeira de Carvalho Filho, Betriebsleiter bei IMPSA Wind übergeben.

Anpassung an Markt. IMPSA Wind ist ein auf Windkraftanlagen spezialisierter Komplettanbieter – von der Entwicklung und Herstellung der 1,5- und 2,1-MW-Windturbinen über deren Installation bis zur Wartung weltweit. Angesichts des rasant wachsenden brasilianischen Marktes hatte die Beschaffung der geeigneten Schwerlastausrüstung für IMPSA oberste Priorität, insbesondere da Krane der 600-t-Klasse bei der Optimierung der Produktionsprozesse eine entscheidende Rolle spielen.

Neben dem allgemeinen Marktwachstum steigen zudem Größe und Ge-

wicht der Turbinenmodule stetig an, sodass sich die Tragfähigkeit der Krane an diese Umstände anpassen muss.

Ausstattungsdetails. Der an IMPSA ausgelieferte CC 2800-1 NT bietet mit seinem 84-m-Hauptausleger, dem leichten, starren Hilfsausleger (LF 2) und dem S7-Kit die Tragfähigkeit, die für den Aufbau von Windkraftanlagen erforderlich ist. Der S7-Kit besteht aus maximal vier 12-m-Schwerlastsegmenten, die an das Auslegerfußstück montiert werden können, nachdem die leichteren 12-m-Segmente unter der Spitze entfernt wurden.

Mehr Höhe. Ebenfalls im Lieferumfang: ein Superlift-Kit, das die Tragleistung des Kranes noch weiter erhöht (97,5 t Last auf 130 m Hubhöhe bei einer Hakenhöhe von 138 m), um für alle Windanlagen-Baustellen landesweit gerüstet zu sein.

STATISTIK

Tiefbau verliert im Mai

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe büßten im Mai 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat leicht ein. Dies teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) mit. Demnach sanken die Auftragseingänge der Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen preisbereinigt um 0,5 Prozent. Dabei nahm die Baunachfrage im Hochbau um 0,7 Prozent zu, im Tiefbau dagegen um 1,5 Prozent ab. Der Gesamtumsatz ist im Mai 2010 verglichen mit dem Mai 2009 um 1 Prozent auf 6,8 Mrd. Euro zurückgegangen. Auch in der Beschäftigung zeigt sich der Rückgang. So waren etwa 9000 Personen weniger als vor einem Jahr in den Betrieben tätig. Betrachtet man die ersten fünf Monate des Jahres 2010, sind die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes preisbereinigt um 5,6 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 gestiegen. Der Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes betrug im Zeitraum von Januar bis Mai 2010 insgesamt 24,4 Mrd. Euro.